

Zwei Schuhleute sitzen einander gegenüber direkt an der Wagentür. Man muß also an ihnen vorbei, wenn man aussteigen will. Endlich ist alles arrangiert.

Der Wagen fährt ratternd zum Hofe hinaus. Wir werden durcheinander geschüttelt. Wir fahren in schnellem Tempo durch die Hauptstraßen hindurch.

Mir fällt ein: Bekannte könnten mich von der Straße aus sehen; denn die Tür des Wagens ist ein großes, vergittertes Fenster, durch das man hindurchsehen kann.

Mir gegenüber sitzen zwei junge Leute in Gebirgstracht. Sie haben staubige, eisenbeschlagene Schuhe. „Hätten wir nur die Sandalen angehabt,“ sagt der eine zum andern. „Jetzt können wir die ganze Untersuchungshaft in Bergstiefeln abtun.“

Der andere zuckt die Achseln.

Ein rothaariger Bursche, der in der äußersten Ecke des Wagens sitzt, horcht interessiert auf jedes Wort, das gesprochen wird.

Ich bin erstaunt, daß überhaupt gesprochen wird; aber die Schuhleute kümmern sich nicht um uns und unterhalten sich miteinander.

„Waren Sie in den Bergen?“ fragt der Rothhaarige. „'s muß arg heiß sein dort.“

Als Antwort erfolgt ein verdrießliches: „'s geht an.“

Weil die Touristen offenbar keine Unterhaltung wünschen, wendet sich der Rothhaarige an seine Nachbarin.